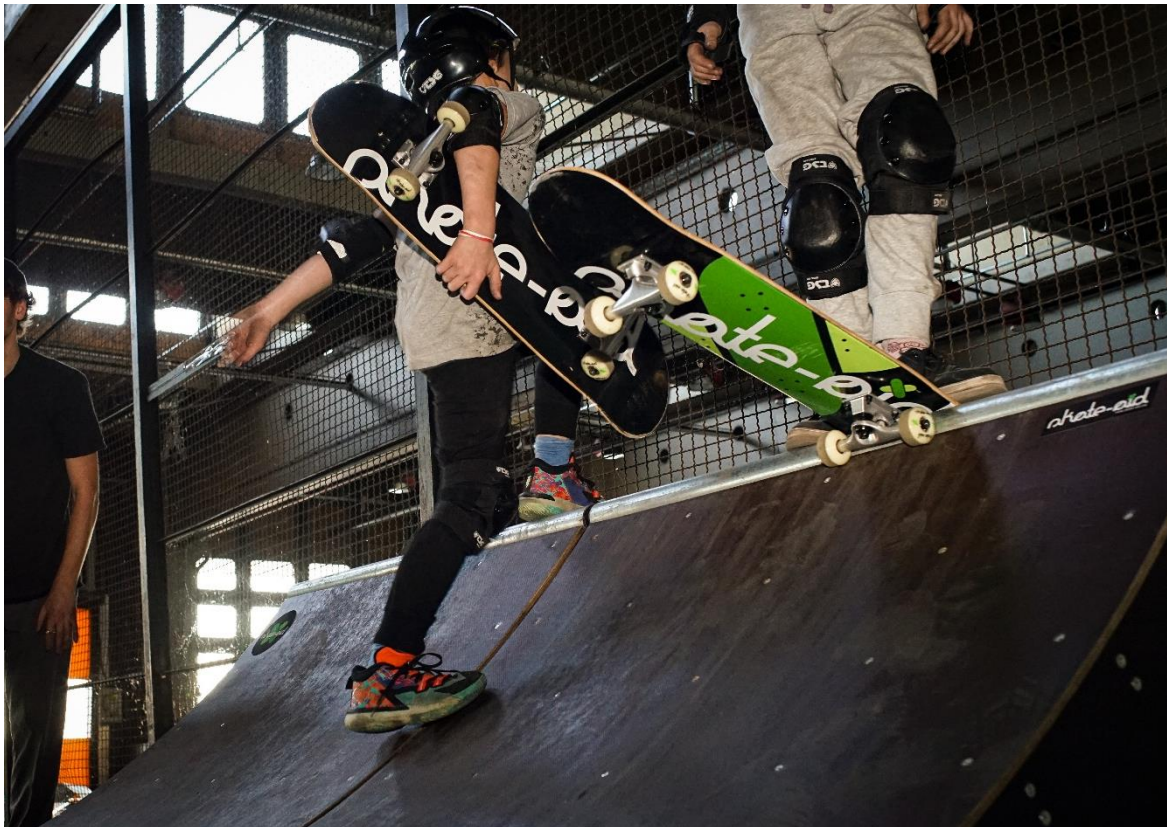


JAHRESBERICHT 2022

Titus Dittmann Stiftung



INDEX

Präambel	2
Titus Dittmann - Gedanken zur pädagogischen Wirkung des Skateboardings	2
Organisationsprofil	9
Informationen zur Stiftung	9
Aufgaben und Zusammensetzung der Organe	10
Kontrollsysteme	11
Verbundene Organisationen	11
skate-aid support GmbH	11
Zusammenarbeit zwischen den skate-aid Organisationen	13
Aufgaben und Ziele	14
Aufgaben gemäß Satzung	14
Zielsetzung	15
Tätigkeiten	15
Strategie und Förderansatz	16
skate-aid Projekte in 2022	17
Die Titus Dittmann Stiftung in 2022	23
Finanzbericht 2022	24
Ausblick	39

Präambel

Skateboarding ist einzigartig, global und universell: Es kennt weder Grenzen noch Krieg, Hautfarbe oder Hass, arm oder reich. Bewegung und Körperbewusstsein werden auf einzigartige Weise mit der Möglichkeit der Selbstdefinition und Identifikation vereint. Diese pädagogische Kraft nutzt skate-aid unter dem Dach der Titus Dittmann Stiftung, um weltweit einen umfassenden Ansatz der Kinder-, Jugend- und Entwicklungshilfe zu verfolgen.

Unser Antrieb ist es, Kindern, unabhängig von sozialer Herkunft, Ethnie, Sprache, Religion, Nationalität oder Kultur eine echte Kindheit zu ermöglichen.

Unsere Strategie ist es, einfache Werte wie Selbstvertrauen und Gemeinschaftsbewusstsein zu vermitteln und das Verantwortungsgefühl und die Unabhängigkeit zu stärken

Unsere Philosophie ist es, Jugendlichen Verantwortungen zu übertragen, um sie damit zu den Hoffnungsträgern einer neuen, offenen, sozialen und gerechten Gesellschaft zu machen.

Unserer Claim:



WIR MACHEN KINDER STARK!

Titus Dittmann: Gedanken zur pädagogischen Wirkung des Skateboardings

skate-aid - Wir machen Kinder stark!

Aber wieso und warum?

Skateboarding ist der einzige Sport, in dem Kinder fast immer besser sind als Eltern und Lehrer.

Das macht Kinder stark!

Skateboarding ist Selbstbestimmung pur. Hier treffen Kinder selbst alle Entscheidungen: Wann? Wo? Welcher Trick? Mit wem?

Das macht Kinder stark!

Skateboarding ist mehr als Sport. Es ist bewegungsorientierte Jugendkultur und ästhetische Gesinnungsgenossenschaft. Es hat mit Wertesystem und Haltung zu tun.

Das macht Kinder stark!

Skateboarding ist einer der wenigen verbliebenen Freiräume, in denen Kinder Selbstsozialisation erleben.

Das macht Kinder stark!

Grundsätzlich ist „Menschwerdung“ ein Mix aus Fremdsozialisation und Selbstsozialisation. Es kommt auf die Balance des „Sozialisations-Mixes“ an, und die ist in unserer westlichen Gesellschaft nicht mehr ausgewogen, d.h. für viele Kinder hauptsächlich fremdbestimmt. Schule geht inzwischen bis nachmittags oder abends. Freiräume für selbstbestimmtes Tun sind knapper geworden und werden noch weiter reduziert durch gut gemeinte Förderbemühungen vieler Eltern. Verstärkt wird dies durch folgende Entwicklung: Immer mehr vorhandene Zeit der Eltern trifft auf immer weniger Kinder pro Familie. Die Folge: Immer mehr „Elterntaxen“ bringen Kinder von Verein zu Verein und von Förderkurs zu Förderkurs. Selbst der kleine tägliche Freiraum des Schulweges wird vielen Kindern genommen. Vorschulkindern geht es oft nicht besser. Auch sie erleben inzwischen überwiegend Fremdbestimmung, weil auch gut gemeinte Förderung die selbstbestimmten Freiräume der Kinder immer mehr verdrängt. Wir alle kennen den Begriff „Work-Life-Balance“ und meinen damit die Ausgewogenheit von fremdbestimmtem Tun (Work) und selbstbestimmten Tun in Freiräumen (Life).

Übertriebene Fürsorge nimmt Kindern die „Work-Life-Balance“.

Denn wenn Erwachsene mit pädagogischen Zielen auf Kinder aktiv einwirken, ist das Fremdbestimmung und damit „Work“ für die Kinder.

Durch fehlende Freiräume für selbstbestimmtes Tun nimmt man Kindern aber die Möglichkeit, frühzeitig Verantwortung für sich selbst zu übernehmen und damit die Chance, frühzeitig die wichtigen und notwendigen Fähigkeiten und Eigenschaften für das Leben zu lernen, die sich nicht fremdbestimmt vermitteln lassen.

Skateboarding ist selbstbestimmtes Tun und Freiraum.

Das macht Kinder stark!

Wichtige Fähigkeiten und Eigenschaften für ein selbstbestimmtes und zufriedenes Leben sind:

- *Willensstärke*
- *Leistungsbereitschaft*
- *Leidensfähigkeit*
- *Selbstdisziplin*
- *Biss*
- *Selbstverantwortung*
- *Zielstrebigkeit*
- *Standfestigkeit*
- *Kreativität*

All dies lässt sich unter dem Begriff intrinsische Motivation subsummieren. Intrinsische Motivation ist für mich die wichtigste Fähigkeit, die man nicht in der Schule oder fremdbestimmt lernen kann. Das muss man selbst erlebt haben, um sie dann dauerhaft zu besitzen.

Intrinsische Motivation ist auch mehr als „Bock und Spaß“. Es ist das Bedürfnis und die Fähigkeit, mit Begeisterung ein selbstgestecktes Ziel erreichen zu wollen. Menschen – und gerade Kinder – sind imstande, Unglaubliches zu leisten, wenn sie motiviert sind. Die stärkste Form der Motivation entsteht nicht durch äußeren Ansporn oder äußeren Druck, sondern kommt von innen, aus uns selbst. Ich sage dazu gerne:

„Das Herz muss brennen!“

Intrinsische Motivation lässt vieles zum Kinderspiel werden, was in der Schule zur Qual mutieren kann. Skateboarding funktioniert mit intrinsischer Motivation. Die Begeisterung für das Skateboarden bringt diese intrinsische Motivation einfach automatisch mit.

Lernen muss nicht „Scheiße“ sein! Lasst die Kinder frei!

Skateboarding hat auch mit Flow zu tun und im Flow findet unbewusst „Tiefes Lernen“ statt! Tiefes Lernen in selbstbestimmten Räumen ist das, was uns nebenher wichtige Dinge lernen lässt. Dinge, die unseren Charakter prägen und unsere Willensstärke formen – aber es ist noch viel mehr:

Denn durch all die Fähigkeiten, die wir im selbstbestimmten Lernen erwerben, bringen wir einen faszinierenden Prozess in Gang („Positivspirale“), in dem wissenschaftliche Erkenntnisse der Pädagogik wie Selbstkonzept, Selbstwirksamkeit und Selbstwirksamkeitserwartung eine große Rolle spielen. Dieser Prozess beruht auf dem Wissen des Menschen um seine persönlichen Eigenschaften, Fähigkeiten, Vorlieben, Gefühle und Verhalten und seiner Überzeugung, damit bestimmte Handlungen zu organisieren und auszuführen, um spezifische Ziele zu erreichen. Wir kennen alle die Begriffe Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, sich etwas zutrauen usw., die ähnliches beschreiben.

Und so funktioniert Lernen mit intrinsischer Motivation:

Weil wir etwas wollen, weil wir ein Ziel haben, das uns wirklich wichtig ist, strengen wir uns an, aus freiem Willen. Deshalb halten wir Rückschläge aus und überwinden innere und äußere Hürden. Weil unser Ziel so wichtig ist und wir fest an das Erreichen glauben, ist das Aufgeben schlimmer als das Durchhalten und wir erreichen es irgendwann – und der Stolz, den wir dann fühlen, die Bestätigung und Anerkennung, die wir (und Andere) uns dann geben, ist mit Geld nicht zu bezahlen. Das ist die erste Runde dieser positiven Spirale!

Noch kostbarer ist allerdings, was jetzt kommt, die zweite (und dritte, vierte) Runde dieser Positivspirale: Wir haben Selbstvertrauen gewonnen und damit verbessert sich das Selbstkonzept. Das Selbstkonzept ist unser inneres Bild von uns selbst, unsere Vorstellung davon, wer wir sind, was wir draufhaben, wie stark wir sind, was wir schaffen können.

Mit dem gerade hart errungenen Erfolg im Gepäck wird uns bewusst: „Ich kann ja was! Da geht noch mehr! Ich krieg auch schwierige Sachen hin! Mich kriegt so schnell nichts und niemand klein!“. Das ist das neue, erhöhte Selbstwertgefühl und das hat eine ganz direkte Folge: Ich traue mir mehr zu als vorher, setze mir ein höheres Ziel - ich bin geradezu hungrig auf die nächste Runde, das nächste Ziel, denn: „Wenn ich das geschafft habe, dann schaffe ich das nächste auch!“

Selbstvertrauen ist ein ungemein mächtiger Motor. Das meint „Positivspirale“. Höchste Zeit, dass wir das Glas Wasser halb voll und nicht halb leer sehen. Zu gerne reden wir von Schicksalen, die sich aus „Negativspiralen“ oder „Teufelskreisen“ ergeben, und vergessen, dass dieser Mechanismus auch nach oben funktioniert.

Die beste Positivspirale, die ich kenne? Skateboarden! Das macht Kinder stark!

Dass Skateboarden Kinder motorisch unfassbar schnell weiterentwickelt, hat sich inzwischen rumgesprochen. Das liegt am selbstbestimmten Lernen. Wobei für mich das Lernen am Modell, wie es die Pädagogen nennen, ebenfalls noch zum selbstbestimmten Lernen gehört. Lernen am Modell ist eine übliche Lernpraxis im Skateboarden und sieht so aus: Wenn ein Skateboarder einen Trick versucht, aber nicht schafft und merkt, dass ein anderer Skateboarder diesen Trick schon gut draufhat, dann beobachtet er einfach den anderen Skater, verinnerlicht den Bewegungsablauf und versucht es dann selbst wieder. Er benutzt den anderen Skateboarder einfach nur als Modell und schaut sich den Trick ab oder er geht bewusst zu einem Skateboarder, der es draufhat und fragt, ob er den Trick mal vorführen und erklären kann. In beiden Fällen geht der Wunsch des Lernens aber selbstbestimmt vom „Schüler“ aus und nicht fremdbestimmt vom „Lehrer“! Das ist entscheidend beim selbstbestimmten „Tiefen Lernen“ durch intrinsische Motivation.

Dass Skateboarden Kinder auch kognitiv positiv beeinflusst, ist für viele neu. Ich zitiere in diesem Zusammenhang gerne Prof. Gerald Hüther: „Begeisterung ist Dünger fürs Gehirn“ und ergänze: „Skateboarden ist Begeisterung pur!“ Daraus folgt: „Skateboarden ist Dünger fürs Gehirn!“.

Dass Skateboarding aber auch Sozialkompetenz lernen lässt, obwohl es kein Mannschaftssport ist, erstaunt viele: Aber wie lernt ein Kind Sozialkompetenz? Hier nur ein Beispiel:

Wenn ein Skateboarder allein zu Hause sitzt und aus eigenem Impuls intensiv darüber nachdenkt, wie er sich selbst verhalten muss, damit die coole Gang am Skateboard-Spot ihn akzeptiert und er Teil dieser Posse (Gruppe) wird? Das entwickelt Sozialkompetenz!

Skateboarding kann so viel, weil es selbstbestimmt ist und fast ausschließlich in Freiräumen ohne fremdbestimmende Vorgaben von Erwachsenen praktiziert wird.

Mein Lieblingsbeispiel:

Was lernt ein Kind, wenn es Tag für Tag sehnsüchtig vor dem wunderbar glatten Granitbelag des Vorplatzes eines Bankhauses steht, einem Vorplatz mit verspielten Treppenstufen, passenden Handläufen, zierlichen Mäuerchen, perfekten Banks

(Schrägen) und vielleicht sogar der passenden Transition, die man als Miniramp nutzen kann. Sehnsüchtig, weil ein Skatepark nicht perfekter gebaut sein kann und sehnsüchtig, weil ein Hausmeister über dieses Paradies wacht. Ein Hausmeister, der alles gibt, diesen Platz zur Rettung des rechten Winkels der Treppenstufenkanten Skateboarder-frei zu halten.

Allein das tägliche Antreten zeigt Zielstrebigkeit und Leistungsbereitschaft. Die tägliche Ideensuche, wie der Hausmeister überlistet oder abgelenkt werden kann, hat einen hohen Kreativitätsanspruch. Natürlich führt das zu fester Willensbildung!

Aber das ist noch lange nicht alles. Denn sein Ziel ist ja nicht die Überlistung des Hausmeisters, sondern an einer selbstbestimmten Stelle des Treppengeländers eine selbstbestimmte Trickvariante zu lernen oder zumindest einen gekonnten Trick an einem neuen Hindernis zu stehen. Dabei lernt ein Skateboarder noch etwas ganz Wichtiges für sein zukünftiges Leben. Er lernt sich voll und ganz auf seine Aufgabe zu konzentrieren und den Hausmeister auszublenden. Er lernt unter höchstem Stress, Leistung zu bringen. Das geht nur mit Fokussierung.

Meist kommt dann doch der Hausmeister irgendwann um die Ecke und macht ein riesiges Fass auf. Das berührt den Skateboarder zum Ärger des Hausmeisters sehr wenig, da er sich ja vorher schon selbstverantwortliche Gedanken über die möglichen Konsequenzen gemacht und sich entschieden hat, sie zu tragen. Ja, das hat etwas mit Leidenschaft, Standfestigkeit und Konsequenzen tragen zu tun. Gelerntes, was im späteren Leben von Bedeutung sein kann.

Und eins lernt der Skateboarder nicht nur hier, sondern schon vom ersten Tag an: Nach dem Hinfallen kommt das Schmerzwegdrücken, das Blutwegwischen, das Wiederaufstehen und das Neuversuchen und zwar so lange bis der Trick steht! Damit haben wir den Rest der verlorenen Eigenschaften komplett im Lernprozess: Biss, Selbstdisziplin, Leidenschaft, Standfestigkeit und Ausdauer. Und ohne intrinsische Motivation würde nichts von all dem laufen.

Kein Wunder, dass Yvonne Bemerburg bei ihren wissenschaftlichen Recherchen zur Erforschung von Jugendszenen an der Uni Dortmund die bewegungsorientierte Jugendkultur Skateboarding als Synthese aus Leistungsbereitschaft, Kreativitätsanspruch und fester Willensbildung definiert hat.

Skateboarding ist Selbstbestimmung pur und kann das alles leisten.

Der Skateboarder setzt sich selbst ein Ziel, z.B. den nächsten Trick, den er lernen will. Er übt ohne Fremdeinfluss so lange, bis er sein Ziel erreicht hat. Das Erreichen eines selbst gesteckten Ziels lässt im Belohnungszentrum des Skaters Dopamin ausschütten, was ein Glücksgefühl hervorruft und das Selbstkonzept des Skateboarders positiv verändert. So einfach, begeisternd und mühelos kann Lernen sein, wenn es intrinsisch motiviert und selbstbestimmt stattfindet.

Konfuzius muss schon mal auf dem Skateboard gestanden haben. Woher sonst soll diese Erkenntnis kommen:

- *Sag es mir und ich werde es vergessen.*
- *Zeig es mir und ich werde es vielleicht behalten.*
- *Lass es mich tun und ich werde es können.*

Damit meint er, dass grundsätzlich das intrinsisch motivierte Üben und Probieren die höchsten Lerneffekte hat.

Und deshalb behauptet skate-aid mit Recht:

„Wir machen Kinder stark!“

Titus Dittmann

Gründer und Anstifter skate-aid



Organisationsprofil

Informationen zur Stiftung

Titus Dittmann Stiftung

Sudmühlenstraße 188 * 48157 Münster

E-Mail: info@skate.aid.org

Tel.: 0251-52000811

Kontaktperson: Titus Dittmann (1. Vorstand)

www.skate-aid.org

Zuständige Aufsichtsbehörde:

Bezirksregierung Münster

Domplatz 1 * D-48143 Münster

Angaben zur Rechtsform:

Rechtsfähige Stiftung des privaten Rechts

Angaben zum Steuerstatus:

gemeinnützig

Mit Bescheid vom 11.12.2023 hat das Finanzamt Münster-Außenstadt zur Steuernummer 336/5827/9569 für das Jahr 2021 festgestellt, dass die Titus Dittmann Stiftung im Sinne der §§ 51 ff. AO ausschließlich und unmittelbar folgende gemeinnützige Zwecke fördert:

- Förderung der Jugendhilfe (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 AO)
- Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf alle Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 13 AO)

Aufgaben und Zusammensetzung der Organe

Die Organe der Titus Dittmann Stiftung sind das Kuratorium sowie der Vorstand.



Das Kuratorium überwacht als unabhängiges Kontrollorgan die Beachtung des Stifterwillens durch den Vorstand. Dem Kuratorium obliegt insbesondere

- die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes,
- die Bestätigung des Jahresabschlusses und die Entlastung des Vorstandes,
- die Bestätigung der Geschäftsordnung des Vorstandes,
- die Beschlussfassung im Rahmen des § 12 der Stiftungs-Satzung

Die Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich für die Stiftung tätig.

Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters. Der Vorstand hat im Rahmen des Stiftungsgesetzes und der Stiftungs-Satzung den Willen des Stifters so wirksam wie möglich zu erfüllen. Seine Aufgabe ist die Verwaltung der Stiftung. Dazu gehört insbesondere

- die Verwaltung des Stiftungsvermögens einschließlich der Führung von Büchern und der Aufstellung des Jahresabschlusses, soweit dies nicht Aufgabe des Geschäftsführers ist,

- die Beschlussfassung über die Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens,
- Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes,
- die Beschlussfassung im Rahmen des § 12 der Stiftungs-Satzung

Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich für die Stiftung tätig

Zusammensetzung des Vorstandes im Berichtszeitraum 2022:

Titus Dittmann (1. Vorstand), Brigitta Dittmann

Kontrollsysteme

Die Stiftung nutzt die gesetzlichen und satzungsgemäßen Kontrollsysteme. Die Kontrolle des Vorstandes durch das Kuratorium findet in vierteljährlich einberufenen Kuratoriumssitzungen statt. Die Finanzbuchhaltung, die Erstellung des Jahresabschlusses mit Erstellung der Steuererklärungen obliegt Herrn Steuerberater Holger Heckes von der GHG-Kanzlei, Oberhausen (www.ghg-kanzlei.de).

Im Rahmen der Projektarbeit werden zum Nachweis der satzungsgemäßen Verwendung der an die skate-aid Vereine geleisteten Spenden von diesen jährliche Berichte eingefordert sowie die entsprechenden Nachweise ihrer Gemeinnützigkeit.

Verbundene Organisationen

Mitgliedschaften: Keine

Beteiligungen: Gesellschafter (100%) der skate-aid support GmbH,
Scheibenstraße 123 * 48153 Münster
Amtsgericht Münster, HRB 15147

Ausgründungen: Keine

Zugehörigkeit zu internationalen Zusammenschlüssen: Nein

skate-aid support GmbH

Die skate-aid support GmbH ist eine 100%-Tochter der Titus Dittmann Stiftung. Die GmbH unterstützt mit unternehmerischen Mitteln im Sinne des Social Entrepreneurship die Mission von skate aid. Dadurch wird sie für andere Unternehmen zur Ansprechpartnerin, wenn eine Unterstützung nicht in Form einer

Spende, sondern z.B. über ein Sponsoring stattfinden soll. So wie bei der Durchführung von Skateboard-Workshops, die Unternehmen zu Marketingzwecken dienen und die im Übrigen die gleichen Inhalte haben wie bei den gemeinnützigen Vereinen.

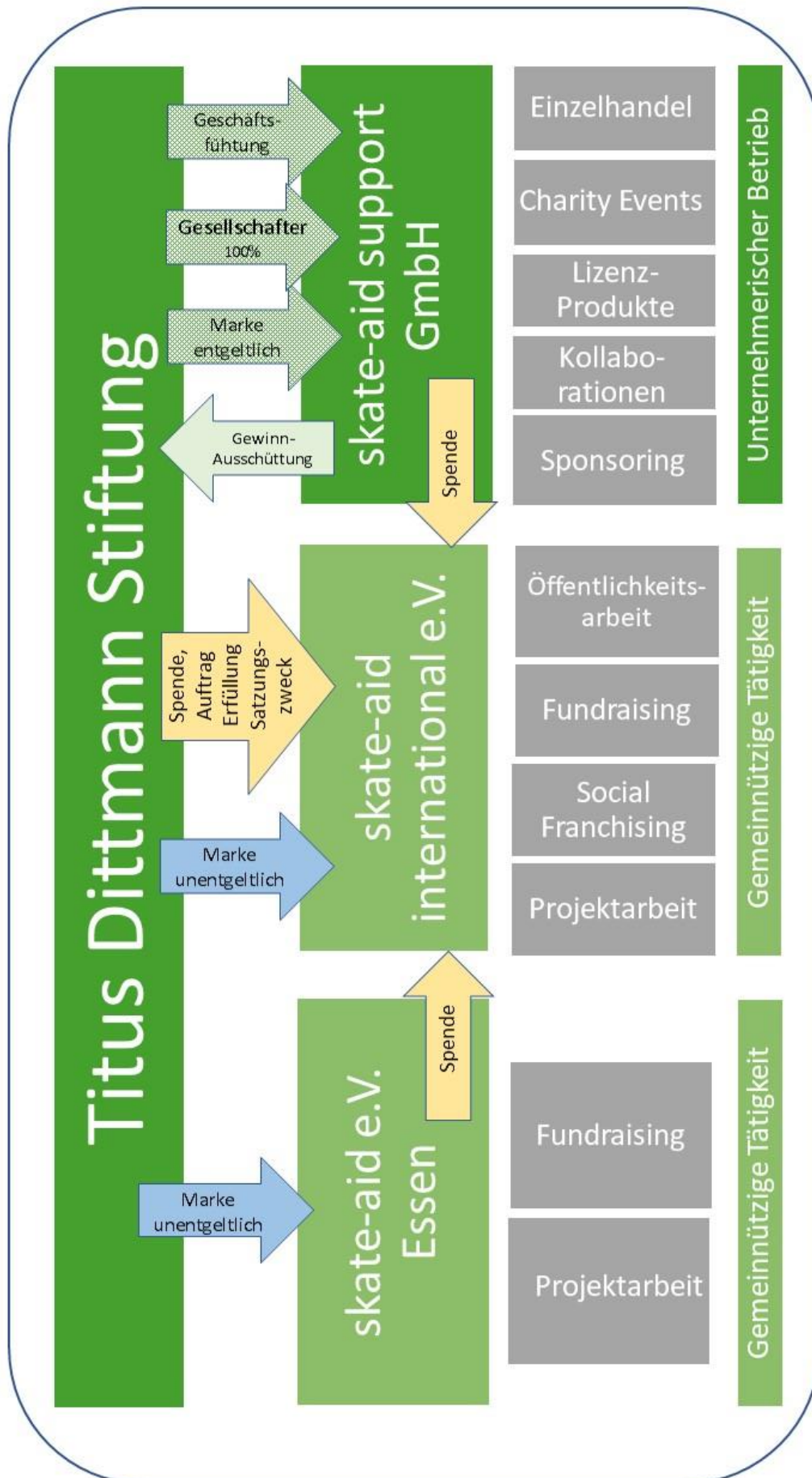
Geschäftstätigkeiten der skate-aid support GmbH

- Charity-Events für skate-aid
- Sponsoring
- Lizenzgeschäft
- Kollaborationen
- Verkauf auf Festivals und Flohmärkten

Die Gewinne ihrer Tochterfirma nutzt die Stiftung, um damit die gemeinnützige Arbeit des skate-aid international e.V. finanziell zu unterstützen.

Seit Dezember 2021 ist Titus Dittmann der Geschäftsführer der skate-aid support GmbH ist, es besteht somit eine umsatzsteuerrechtliche Organschaft nach § 2 Abs. 2 Nr. 2 Satz 1 UstG zwischen der Titus Dittmann Stiftung und skate-aid support GmbH.

Zusammenarbeit zwischen den skate-aid Organisationen



Aufgaben und Ziele

Aufgaben der Stiftung gemäß Satzung

Der Zweck der Titus Dittmann Stiftung ist gem. § 2 Abs. 1 der Satzung die Durchführung von **Jugendhilfe** in Münster und weltweit sowie die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigte Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Maßnahmen auf dem Gebiet der Jugendhilfe in Münster sowie weltweit.

Gem. § 2 Abs. 2 der Satzung kann der Stiftungszweck „Jugendhilfe“ insbesondere durch die folgenden Maßnahmen verwirklicht werden:

- Aufbau und Unterhaltung sowie Förderung des Aufbaus und der Unterhaltung von Skateboardparks, mit kostenfreiem Zugang sowie einer pädagogischen Betreuung und strukturierten Freizeitgestaltung für Jugendliche und Kinder unabhängig von deren Alter, Religion, Hautfarbe, sozialer Schicht und Geschlecht
- Kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutz-ausrüstung,
- Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-unterricht,
- Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen,
- Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen,
- Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosen Workshops zu sozialen Missständen wie AIDS, Drogenmissbrauch, Rassismus und Umwelt-verschmutzung,
- Förderung von sonstigen Projekten und Durchführung sonstiger Maßnahmen die geeignet sind, Jugendliche zu stützen, ihre individuelle und soziale Entwicklung zu fördern, Hoffnung zu bringen, ihnen eine Lebens- und Orientierungshilfe zu geben sowie ihnen neue Sichtweisen zu eröffnen und Gleichberechtigung zu fördern.

Zielsetzung

Gem. § 1 Abs. 1 SGB VIII ist das Ziel der Jugendhilfe die Förderung der Entwicklung des jungen Menschen und der Erziehung zu einer Persönlichkeit, die eigenverantwortlich und gemeinschaftsfähig handelt. Dieses Ziel verfolgt die Titus Dittmann Stiftung durch die Umsetzung von Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit.

Sie fördert mit der pädagogischen Kraft des Skateboards Selbstvertrauen, Gemeinschaftsbewusstsein, Eigenverantwortung und Zielstrebigkeit von Kindern und Jugendlichen und ihre freie Entfaltung. Unabhängig von sozialer Herkunft, Ethnie, Sprache, Religion, Nationalität oder Kultur.

Wir möchten Jugendlichen nicht nur den Spaß auf vier Rollen ermöglichen, sondern sie auch bei ihrer Entwicklung unterstützen, ihnen Orientierungshilfen bieten und zur Gleichberechtigung der Geschlechter beitragen. Und natürlich das schaffen, was selbstverständlich klingt, es aber oft nicht ist: Den Kindern eine echte Kindheit ermöglichen, mit Spaß, Energie und Ausgelassenheit und sie somit zu starken Menschen machen.

Tätigkeiten

Die Aktivitäten zur Erreichung der gesetzten Ziele bestehen in:

- Unterstützung und Umsetzung qualitativ hochwertiger Projekte im In- und Ausland
- Unterstützung von kleineren Initiativen, die selbstständig Projekte umsetzen
- Unterstützung durch:
 - Versendung von Skateboard-Material
 - Bereitstellung von Geldern
 - Organisation des Baus von (multifunktionalen) Skateboardanlagen
 - Erstellung von pädagogische Rahmenkonzepten, die auf das jeweilige Projekt zugeschnitten sind
 - Langfristige Betreuung der Projekte mit dem Ziel der Übergabe an eine lokale Organisation
 - Ausbildung von Projektteilnehmern zu skate-aid Coaches

Projekte werden grundsätzlich durch die Titus Dittmann Stiftung alleine oder zusammen mit einer oder mehreren weiteren Organisationen im Sinne eines „Joint Ventures“ realisiert. Dieses ist insbesondere dann der Fall, wenn Synergien über

gemeinsame Zielsetzungen bestehen oder wichtige Voraussetzungen für die Umsetzung des Projekts wie z.B. Infrastruktur oder die Zielgruppe beim Partner bereits vorhanden sind.

Strategie und Förderansatz

Die **Titus Dittmann Stiftung** unterstützt mit **skate-aid** Projekte, die mittels des sinn- und identitätsstiftenden Skateboardings weltweit einen umfassenden Ansatz der Kinder-, Jugend- und Entwicklungshilfe verfolgen.

skate-aid macht Kinder stark! Unter diesem Leitsatz leistet die Titus Dittmann Stiftung mit skate-aid nach SGB VIII Jugendhilfe.

Unter Bezugnahme auf § 2 (3) unserer Satzung: „Die Stiftung erfüllt ihre Aufgaben selbst oder durch Dritte im Sinne der Bestimmungen der Abgabenordnung“ sind der skate-aid international e.V. (Berlin) sowie der skate-aid e.V. (Essen) mit der Durchführung der notwendigen Maßnahmen beauftragt.

Diese Maßnahmen werden von skate-aid selbst durchgeführt oder starke Partner vor Ort werden mit der Durchführung beauftragt. All diese Maßnahmen entsprechen dem Satzungszweck der Titus Dittmann Stiftung.

Bei den beauftragten Vereinen handelt es sich um:

■ **skate-aid international e.V.**

Wallstraße 86

10179 Berlin

Der skate-aid international e.V. wird durch seinen Vorstand vertreten:

Eilika Prinzessin von Anhalt (1. Vorsitzende), Thomas Michel

Eingetragen beim Amtsgericht Berlin (Charlottenburg) unter VR 37372 B

■ **skate-aid e.V. Essen**

Max-Keith-Str. 66a

45136 Essen

der skate-aid e.V. wird von seinem Vorstand vertreten:

Oliver Noack (1. Vorsitzender), Tim Klötzing

Eingetragen beim Amtsgericht Essen unter VR 5324

Der skate-aid international e.V. hat im Laufe des Jahres 2019 alle aktiven Projekte übernommen. Der Verein in Essen fungiert seitdem sowohl als Förderverein, der den skate-aid international e.V. im Fundraising unterstützt, als auch als Ausrichter von lokalen Projekten.

Beide beauftragten skate-aid Vereine sind gemeinnützig anerkannt und haben ihre Arbeit durch Vorlage eines Jahresberichtes nachgewiesen.

skate-aid Projekte in 2022

Zu Beginn des Jahres 2022 waren die Auswirkungen von COVID-19 noch zu spüren. Home-Office, eingeschränkte Programmtätigkeiten vor allem in unseren Projektländern machten sich weiterhin bemerkbar. Im Laufe des Frühjahrs 2022 konnte skate-aid in allen Bereichen die Programmtätigkeiten wieder aufnehmen. Dennoch hielt auch das Jahr 2022 einige Herausforderungen bereit. Das folgenschwere Hochwasser im Ahrtal und der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, bei denen Kinder aus ihrem sicheren und strukturgebenden Lebensraum gerissen wurden, beeinflussten die Projektumsetzung der skate-aid Vereine und prägten in diesem Jahr besonders das Across the Bo(a)rders - "Skatepark in a Box" - Container Projekt.

Als besonderen Erfolg kann skate-aid die Eröffnung des Skateparks in Butwal, Nepal sowie die Gründung von skate-aid Nepal verzeichnen. Mit der Gründung von skate-aid Nepal wurde ein Wechsel in der Strategie von skate-aid vollzogen. Langfristig sollen in den Projektländern Uganda, Tansania sowie Namibia eigene skate-aid Organisationen aufgebaut werden. Ziel es, dass sich diese Organisationen den grundsätzlichen Zielen von skate-aid verpflichten und wirtschaftlich unabhängig agieren können.

Hier nun eine Übersicht über die wesentlichen Projektarbeiten in 2022. Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte den Jahresberichten des skate-aid international e.V. und des skate-aid e.V. (Essen).

ACROSS THE BO(A)RDERS MIT "SKATEPARK IN A BOX" - CONTAINER PROJECT



In Münster führt der skate-aid international e.V. seit vielen Jahren pädagogisch betreute Skateboard-Workshops durch und hat im Rahmen der Workshop-Reihe „Across the Bo(a)rders“ ein regelmäßiges Angebot im Skaters Palace in Münster eingeführt. Vor allem Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund können hier durch die Workshops eine altersgerechte Beschäftigung erfahren. Mit Übungen, unter anderem, zur Gruppenstärkung, Stärkung der intrinsischen Motivation und des selbstbestimmten Lernens, zum sicheren Umgang mit dem Skateboard und dem automatischen Erlernen der deutschen Sprache, findet das Projekt bei den Kids großen Anklang und sie sind immer mit großer Begeisterung und vollem Einsatz dabei.

"SKATEPARK IN A BOX" - CONTAINER PROJECT ACROSS THE BO(A)RDERS

Bei dem Unterprojekt „SKATEPARK IN A BOX“ werden seit 2021 an fünf Standorten in NRW mobile Skateparks aufgestellt und dort ein Jahr lang regelmäßig Skateboard-Workshops angeboten, inklusive zusätzlichem Ferienprogramm. In 2022 waren bereits vier Container aufgestellt:

Auf dem **Kölnberg in Köln-Meschenich**, einem der größten sozialen Brennpunkte Kölns, ohne vorhandenen Angeboten für Kinder und Jugendliche, wurde der erste Standort eröffnet. Hier können sich die Kids an zwei Tagen in der Woche im Container Skateboards und Safety Gear ausleihen und zusammen mit den skate-aid Coaches skaten und Spaß haben.

In **Bad Neuenahr-Ahrweiler**. Die Gegend wurde 2021 schwer von der Flutkatastrophe getroffen. Hier soll 2023 ein Skatepark gebaut werden und skate-aid überbrückt mit dem SKATEPARK IN A BOX - CONTAINER die Übergangszeit.

Weitere Standorte waren bereits in der Erkundung, aber die aktuellen Entwicklungen haben uns dazu bewogen, die restlichen Standorte nach einem anderen Kriterium auszuwählen: Wo können wir aktuell geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine unterstützen? Dafür wurden bereits zwei Container aufgestellt:

Am **Flughafen Berlin-Tegel**. Aktuell dient der im Jahr 2020 stillgelegte Flughafen als das größte Ankunftszentrum für geflüchtete Menschen in Deutschland. Hier wird seit November 2022 regelmäßig geskated.

Balti/Moldawien. Mehr als eine halbe Million Geflüchtete, die seit Kriegsbeginn aus der Ukraine in Moldawien eingereist sind, stellen angesichts der Einwohnerzahl von knapp 2,6 Millionen und der Gesamtbedrohungslage, eine enorme Herausforderung dar. Das Geflüchteten-Camp in Balti wurde von dem Verein „Die AHRche e.V. vor Ort aufgebaut und an die lokale Administration übergeben. skate-aid arbeitet hier eng mit den lokalen Verantwortlichen zusammen. Von skate-aid geschulte Coaches haben das pädagogische Skateboard-Workshop-Programm für die geflüchteten Kids mit dem von uns aufgestellten Container gestartet und dabei auch lokale Coaches geschult. Diese haben Ende 2022 übernommen und führen das Projekt vor Ort eigenverantwortlich mit Unterstützung von skate-aid weiter. Weitere Container-Standorte sind in Planung.

In der Regel können die Coaches drei Workshops pro Tag mit bis zu 25 Kindern durchführen. Somit können bei voller Auslastung 75 Kinder pro Tag und bis zu 375 Kinder pro Woche partizipieren.



SKATEPARK - ERÖFFNUNG NEPAL



Im März 2022 konnte skate-aid die Eröffnung des neuesten skate-aid Skateparks in Butwal/Nepal feiern. Insgesamt haben über 30 Freiwillige, angeleitet von dem internationalen Projektmanager des skate-aid international e.V.s etwa 4 Monate am Skatepark gebaut. Nach dem Prinzip einer partizipativen Baustelle haben viele der lokalen Freiwilligen zum ersten Mal mit Beton gearbeitet und viel dabei gelernt. Der Skatepark hat, von oben gesehen, die Form des skate-aid Logos und ist multifunktional ausgerichtet.

Bis zum Oktober 2022 wurden 234 Workshops durchgeführt, an denen insgesamt über 2000 Kinder und Jugendliche teilnahmen, bei einem Mädchenanteil von 38 %. Der Skatepark wurde sehr gut angenommen und ist auch Spielplatz, Ort der Kultur und insbesondere ein sicherer Ort für die Kinder und Jugendlichen, die vor allem eins wollen: Skateboarden!



UGANDA



Auch in 2022 ist viel passiert in Kitinale/Uganda! skate-aid konnte in diesem Jahr den Skatepark mit einer Miniramp sowie einem Plaza nochmals erweitern und der Bau einer „Library“, einem Schulungsgebäude mit integrierter Bibliothek und Computern, ist fast vollendet. Der skate-aid Partner „IBS Foundation“ hat auf Initiative der ugandischen Locals ein klimafreundliches Freiwilligenhaus gebaut. Somit wird der Skatepark seiner wachsenden Rolle als Community Center gerecht und skate-aid kann den Kids mehr Aktivitäten anbieten, die über das Skateboarden hinaus gehen. Zu diesem Zweck wurde beschlossen, eine „skate-aid Uganda“ Organisation zu gründen. Somit kann skate-aid über Kitintale und Kampala hinaus die Skateboard-Kultur in Uganda unterstützen und dafür sorgen, dass dieses Projekt auf lange Sicht autark arbeitet.



SKATE-AID@SCHOOL - MINIRAMP



Seit 2019 besucht skate-aid jedes Jahr viele Schulen mit dem mobilen Skatepark und der mobilen Miniramp. Das Feedback von Kids und Lehrern ist beeindruckend und die Nachfrage daher groß. Es gibt eine lange Warteliste und um für die nächsten Jahre noch besser gerüstet zu sein, hat skate-aid investiert und eine neue mobile Miniramp gebaut: Noch besser...noch größer und noch ausgereifter in der Handhabung.



Die Titus Dittmann Stiftung in 2022

Die Titus Dittmann Stiftung hat im Jahr 2022 bereits entsprechend den steuerlichen Anforderungen gemeinnütziger Tätigkeiten gearbeitet.

Dieses geschieht auf Grundlage der Satzung und des Wunsches des Stifters bei Gründung der Stiftung, überwiegend Mittel für andere steuerbegünstigte Körperschaften im Sinne des § 58 Nr. 1 AO beschaffen zu wollen. Dieser Wunsch des Stifters wurde in § 2 Ziff. 1 der Satzung festgehalten. Entsprechend hat die Titus Dittmann Stiftung im Jahr 2022 diesen Zweck der Stiftung erfüllt und Mittel in Höhe von 30.000 EUR für den skate-aid international e.V. besorgt und an diesen weitergeleitet.

Darüber hinaus hat die Stiftung das Jahr genutzt, um ihre zukünftige Rolle als „Spendensammel-Kopf“ aller skate-aid Organisationen vorzubereiten. Ihre Hauptaufgabe liegt also in der Administration und Kontrolle der neu gelebten Struktur. Die Titus Dittmann Stiftung ist Garant für die Erfüllung der Satzung durch die gemeinnützigen Projekte der skate-aid e.V.s.

Zu diesem Zweck hat die Mitarbeiterin der Titus Dittmann Stiftung 75% der Arbeitszeit für die Unterstützung der Projektarbeit der skate-aid Vereine sowie das Fundraising aufgewendet. Die herausragenden Fundraising-Events, die vom Büro der Titus Dittmann Stiftung operativ unterstützt wurden, sind die TITUS DITTMANN MATINÉE am 19.07.2022, einem familiären Sommerfest im privaten Garten von Brigitta und Titus Dittmann in Münster, sowie die lexware skate-aid night 2022 am 19.11.2022, der großen jährlichen Spendengala im Skaters Palace in Münster. Die Spendenerlöse beider Veranstaltungen gingen zugunsten der gemeinnützigen Arbeit an den skate-aid international e.V..

Auch im Jahr 2022 unterstützt die Stiftung den skate-aid international e.V. mit den Erträgen aus der entgeltlichen Lizenzüberlassung der Marke „skate-aid“ an die „skate-aid support GmbH“.

Finanzbericht 2022



JAHRESABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2022

Titus Dittmann Stiftung

Sudmühlenstr. 188
48157 Münster

Finanzamt: Münster-Außenstadt
Steuer-Nr: 336/5827/9569

GHG-Kanzlei
Steuern • Wirtschaft • Finanzen
Brinkstr. 17 • 46149 Oberhausen

Bescheinigung

Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anlagenspiegel – der

Titus Dittmann Stiftung
Jugendhilfe

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Grundlage für die Erstellung waren die von uns geführten Bücher und die uns darüber hinaus vorgelegten Belege und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Oberhausen, 19. Januar 2024

GHG-Kanzlei
Steuern Wirtschaft Finanzen



Diplom-Wirtschaftsjurist (FH)
Holger Heckes
Steuerberater

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten		1.141,00	1.427,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung		1,00	1,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00	25.000,00
Summe Anlagevermögen		<u>26.142,00</u>	<u>26.428,00</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegen- stände			
1. Forderungen gegen verbundene Unterneh- men	0,00		87.379,41
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>101.141,49</u>		<u>5.275,00</u>
		101.141,49	92.654,41
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Gut- haben bei Kreditinstituten und Schecks		63.808,34	40.699,03
Summe Umlaufvermögen		<u>164.949,83</u>	<u>133.353,44</u>
		<u>191.091,83</u>	<u>159.781,44</u>

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital Stiftung			
I. Errichtungskapital		50.000,00	50.000,00
II. Rücklagen			
1. Ergebnismrücklage			
a) Gebundene Rücklage		12.255,37	12.255,37
III. Ergebnisvortrag		77.759,94	61.316,89
Summe Eigenkapital		<u>140.015,31</u>	<u>123.572,26</u>
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	15.000,00		15.000,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>2.784,40</u>		<u>5.483,16</u>
		17.784,40	20.483,16
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.981,91		14.207,53
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 13.981,91 (EUR 14.207,53)			
2. sonstige Verbindlichkeiten	19.310,21		1.518,49
- davon aus Steuern EUR 19.090,21 (EUR 1.298,49)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 27,44 (EUR 220,00)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 19.310,21 (EUR 1.518,49)			
		<u>33.292,12</u>	<u>15.726,02</u>
		<u>191.091,83</u>	<u>159.781,44</u>

Münster, 19. Januar 2024

Ort, Datum

Unterschrift

Titus Dittmann Stiftung Jugendhilfe, 48157 Münster

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		106.621,24	116.823,93
2. Gesamtleistung		106.621,24	116.823,93
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) übrige sonstige betriebliche Erträge		1.103,29	0,00
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		129,60	0,00
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.050,00		10.132,32
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.252,59		2.111,82
- davon für Altersversorgung EUR 82,32 (EUR 0,00)			
		12.302,59	12.244,14
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		286,00	286,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	5.609,45		25,47-
b) Werbe- und Reisekosten	170,89		0,00
c) verschiedene betriebliche Kosten	42.762,95		10.266,39
d) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	30.000,00		15.000,00
		78.543,29	25.240,92
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		20,00	0,00
9. Ergebnis nach Steuern		16.443,05	79.052,87
10. Jahresergebnis		16.443,05	79.052,87
11. Ergebnisvorrträge aus dem Vorjahr		61.316,89	17.735,98-
12. Ergebnisvortrag		77.759,94	61.316,89

IDEELLER BEREICH

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		129,60	0,00
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	0,00		10.132,32
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>39,28</u>		<u>2.111,82</u>
		39,28	12.244,14
3. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		0,00	286,00
4. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	0,00		25,47-
b) Werbe- und Reisekosten	170,89		0,00
c) verschiedene betriebliche Kosten	34.276,23		10.266,39
d) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>30.000,00</u>		<u>15.000,00</u>
		64.447,12	25.240,92
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		20,00	0,00
6. Ergebnis nach Steuern		<u>64.636,00-</u>	<u>37.771,06-</u>
7. Jahresergebnis		<u>64.636,00-</u>	<u>37.771,06-</u>

VERMÖGENSVERWALTUNG

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		106.621,24	116.823,93
2. Gesamtleistung		106.621,24	116.823,93
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) übrige sonstige betriebliche Erträge		1.103,29	0,00
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.050,00		0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 82,32 (EUR 0,00)	2.213,31		0,00
		12.263,31	0,00
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		286,00	0,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	5.609,45		0,00
b) verschiedene betriebliche Kosten	8.486,72		0,00
		14.096,17	0,00
7. Ergebnis nach Steuern		81.079,05	116.823,93
8. Jahresergebnis		81.079,05	116.823,93

Titus Dittmann Stiftung Jugendhilfe, 48157 Münster

SAMMELPOSTEN

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Ergebnisvorträge aus dem Vorjahr	61.316,89	17.735,98-
2. Ergebnisvortrag	61.316,89	17.735,98-

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2022

Titus Dittmann Stiftung Jugendhilfe, 48157 Münster

	Buchwert 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Abschreibungen Zuschreibungen- EUR	Buchwert 31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähn- liche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.427,00				286,00	1.141,00
Summe Immaterielle Vermögensge- genstände	1.427,00				286,00	1.141,00
II. Sachanlagen						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,00					1,00
Summe Sachanlagen	1,00					1,00
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unterneh- men	25.000,00					25.000,00
Summe Finanzanlagen	25.000,00					25.000,00
Summe Anlagevermögen	26.428,00				286,00	26.142,00

Ausblick

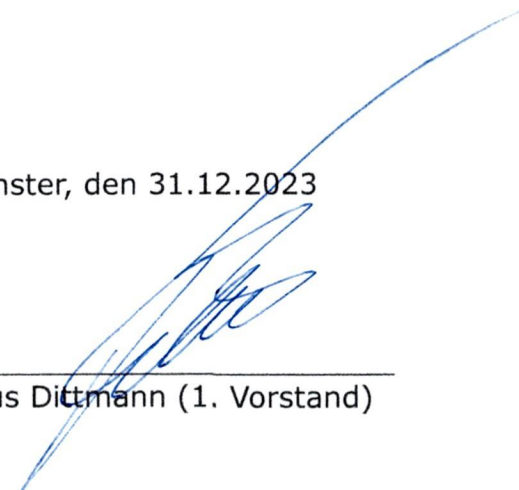
Nach Wiedererlangung der Gemeinnützigkeit wird die Stiftung ihr Hauptaugenmerk auf ein zentrales Fundraising legen und mit dem Weiterleiten der Spendengelder an den skate-aid international e.V. die Durchführung der ihre Satzung erfüllenden Projekte durch fremde Dritte finanzieren.

Neben dem seit Jahren erfolgreich arbeitenden skate-aid e.V. in Essen ist die Gründung eines skate-aid e.V. im Westerwald geplant.

Die zukünftige Hauptaufgabe der Titus Dittmann Stiftung wird also in der Administration und Kontrolle der neuen Struktur liegen und sie wird Garant für die Erfüllung der Satzung durch die gemeinnützigen Projekte der skate-aid e.V.s sein.

Zu diesem Zweck soll ein Auszubildender angestellt werden.

Münster, den 31.12.2023



Titus Dittmann (1. Vorstand)